11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl. | № 83 Teleph. Anschl.

№ 189 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Mittwoch, 14. August. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Die Beisetzung der Kaiserin Friedrich.

An der Seite ihres hohen Gemahls, des Helden und Dulders Kaiser Friedrich ruht nunmehr in der Friedenskirche zu Potsdam die Kaiserin Friedrich. Die vorgestern erfolgte Ueberführung der Leiche nach dem Cronberger Bahnhofe vollzog sich in der gleichen feierlichen Weise, wie die Ueberführung nach der dortigen Stadtkirche. Das Militär bildete Spalier. Zwölf Unteroffiziere trugen den Sarg. Während der Sarg aus der Kirche getragen wurde, spielte die Orgel: „Valet will ich dir geben." Hinter dem Sarge schritt der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland, Prinz und Prinzessin Karl von Hessen und der Hofstaat. Fackelträger begleiteten den Zug. Die Bürgerschaft schloß sich an. Als der Sarg in den dekorierten Wagen gehoben wurde, präsentierten die Truppen. Um 9 Uhr 50 Min. verließ der Zug den Bahnhof.

In Potsdam und Umgegend herrschte gestern schon in den frühen Morgenstunden reges Leben; alles bewegt sich in der Richtung nach dem Park Sanssouci zu. Trotz der Fülle auf den Straßen herrscht tiefe Ruhe; nur in gedämpftem Tone werden die Gespräche geführt. Die Absperrungsmaßregeln sind im weitesten Umfange erfolgt; an jedem Eingange zu dem Park sind zwei Posten mit aufgepflanztem Bajonett aufgestellt, ein wachhabender Unteroffizier übt eine strenge Kontrolle über die Personen aus, die, mit Eintrittskarten des Hofmarschallamts versehen, zum Betreten des Parkes berechtigt sind. An der letzten Biegung des großen Weges, der durch den Park Sanssouci hindurch nach dem Mausoleum in der Friedenskirche führt, hat der Potsdamer Kriegerverein mit seinen umflorten Fahnen Aufstellung genommen. In kurzen Zwischenräumen haben höhere Offiziere zu Pferde mit ihren Adjutanten ein wachsames Auge auf den Weg, den der Trauerkondukt nehmen wird. In den Wandelgängen des Atriums haben die Blumenspenden ihren Platz gefunden. Zu den Füßen der Thorwaldsenschen Christusfigur, deren Kreuz mit einem Blumengewinde geschmückt ist, lagert gleichfalls eine große Anzahl von Kränzen. Das Innere des Mausoleums selbst ist ohne jeden Schmuck. Nur zu Füßen des Sarkophages Kaiser Friedrichs ruht ein Blumenschmuck. Gegen 10 Uhr rücken die zur Spalierbildung bestimmten Truppenteile heran und nehmen nach und nach Aufstellung. Alles vollzieht sich in der größten Stille und mit großer Genauigkeit; der ganze Weg vom Mausoleum an bis zum Bahnhof ist in kurzer Zeit mit zwei Reihen Soldaten, die stramm, wie in Erz gegossen dastehen, besetzt. So ist alles bereit zum Empfange der irdischen Hülle der verblichenen Kaiserin, die pünktlich zur vorgeschriebenen Zeit auf der Hofstation des Bahnhofs Wildpark eintrifft.

Ankunft des Sarges in Wildpark.

Der Bahnhof ist mit Guirlanden geschmückt, von denen lange Florschleier herabhängen. In den umflorten Kandelabern brennen die Flammen. Gegen 9 Uhr besetzt die Schloßgarde die Station Wildpark. Darauf bringt der Zug eine Anzahl höherer Offiziere sowie das Pagenkorps. Prachtvolle Kranzspenden werden aus dem Zuge gebracht. Kurz darauf treffen die Schwadronen des 2. Leib-Husarenregiments, des Regiments Gardes du Corps, des Leib-Gardehusarenregiments, ferner die Kompagnie des 1. Garderegiments zu Fuß u. a. ein und schwenken zum Teil in den Park von Sanssouci ein, zum Teil nehmen sie auf der Landstraße vorläufig Aufstellung.

Von 10 Uhr ab versammeln sich in der Kaiserhalle der Station, die mit Blattpflanzen, Guirlanden und Draperien aus schwarzem Tuch und Flor reich dekoriert ist, die in Berlin und Potsdam ansässigen Mitglieder der kaiserlichen Familie und Fürstlichkeiten sowie die zur Beisetzungsfeierlichkeit eingetroffenen fürstlichen Gäste. Kurz nach 10 Uhr fährt der achtspännige königliche Leichenwagen vor. Stallbediente führen die Pferde. Den Baldachin tragen 12 Unteroffiziere. Die Spitze des Leichentuches und die Borden des Baldachins halten jüngere Offiziere. Die Damen sind in tiefster Trauer, das Gesicht verhüllt mit dichtem schwarzem Schleier. Die goldenen und silbernen Stickereien, die Helmzier und Kokarden an den Uniformen der Herren sind mit Flor umhüllt. Gegen 10½ Uhr beginnt die Auffahrt der Fürstlichkeiten. Der Kaiser trifft mit dem König von England ein, unmittelbar darauf die Kaiserin mit der Königin von England.

Um 10½ Uhr kommt der Sonderzug mit der Leiche der Kaiserin Friedrich von Cronberg in der Station an und hält vor der Kaiserhalle. Zwanzig Unteroffiziere vom 2. Leib-Husarenregiment heben unter Vorantritt von Kammerherren und unter Begleitung von Stabsoffizieren und Hauptleuten den Sarg aus dem Wagen und tragen ihn zum Leichenwagen. Die anwesenden Truppen präsentieren und die zur Begleitung des Leichenwagens befohlenen höheren Würdenträger übernehmen ihre Funktionen. Dumpf dröhnen die Trommelwirbel der am Park von Sanssouci aufgestellten Truppen herüber. Die Musik fällt mit einem Trauermarsch ein. Der feierliche Leichenzug, der sich inzwischen geordnet hat, setzte sich unter dem Läuten aller Glocken in Bewegung, vorüber am Neuen Palais, durch die große Allee von Sanssouci nach dem Mausoleum bei der Friedenskirche. Die nicht im Zuge befindlichen Truppen der Garnison bildeten auf diesem Wege Spalier. Die Kaiserin, die Königin von England sowie die übrigen fürstlichen Damen fahren in Equipagen zum Mausoleum. Dicht hinter dem Leichenwagen schreiten nach den obersten Hofchargen der Kaiser und der König von England, beide in der Uniform des Gardedragonerregiments des letzteren, der Kronprinz, die königlichen Prinzen und die anwesenden höchsten Leidtragenden. Das diplomatische Korps, Reichskanzler Graf v. Bülow, die Generalfeldmarschälle, die Ritter des Schwarzen Adlerordens, die Generalität, die Staatsminister, die Präsidien der parlamentarischen Körperschaften, die Staatssekretäre, die Spitzen der Regierungsbehörden und die Stadtvertretungen von Berlin und Potsdam. Eine Eskadron des Leibgarde-Husarenregiments schließt den Zug, der sich durch den Marlygarten nach dem Mausoleum zu bewegt. In einem Spalier von Stabsoffizieren und Hauptleuten erscheint der königliche Leichenwagen; hoch ragt der Sarg empor, geschmückt mit der goldenen Krone und bedeckt mit dem Standartentuch. Die Zipfel des Leichentuches tragen die Generale v. Werder, v. Hänisch, v. Seeckt und Graf Schlieffen. Die Kordons tragen Generalintendant Graf Hochberg, Oberstallmeister Graf Wedel, Oberjägermeister Graf Asseburg und Oberjägermeister Frhr. v. Heintze.

Die Feier im Mausoleum.

Vor der Friedenskirche langte der Zug gegen 11¾ Uhr an. Die Trauerparade lenkte zur Seite, die Geistlichen, die Pagen, die Kammerherren und Generale nahmen am Atrium, der Friedenskirche gegenüber, Aufstellung. Unter der Führung des Kammerherrn der Kaiserin Baron von dem Knesebeck hatten sich im geschlossenen Vierspänner die Kaiserin und die Königin von England, sowie in weiteren Equipagen die anwesenden Prinzessinnen des königlichen Hauses und die anderen fürstlichen Damen, ferner die Damen der Gefolge, die Oberhofmeisterin der Kaiserin Friedrich, Herzogin von Trachenberg, und die Hofdamen und Kammerfrauen derselben in das Mausoleum begeben, um den Zug dort zu erwarten. Der Sarg wurde vom Leichenwagen gehoben und in die Kirche getragen. Bei dem Ueberschreiten der Schwelle erklang ein Choral, vom Berliner Domchor intoniert. Die Majestäten, der Kronprinz, die Prinzen und Prinzessinnen, die allerhöchsten und höchsten Herrschaften folgten dem Sarge in das Mausoleum. Als der Chor verklungen war, sprach der alte Prediger Persius kurze Gebetworte. Er gedachte des Kaisers, dem es vergönnt gewesen sei, aus der Ferne an das Sterbelager zu eilen und die teure Mutter dort noch lebend anzutreffen; er gedachte ferner der Entschlafenen, die ein Vorbild gewesen sei als treue Gattin, Mutter, Großmutter, Schwester und Verwandte; er gedachte ihrer Fürsorge für Kunst und Wissenschaft, für die Bildung des weiblichen Geschlechts, ihrer warmherzigen Milde für Arme, Verlassene, Kranke und Verwaiste; er schloß mit einem „Vater Unser" und dem Segen des Herrn. Abermals fiel der Domchor ein. Dann verließen nach einem stillen Gebet die Majestäten und die Fürstlichkeiten das Mausoleum und begaben sich im Wagen nach dem Neuen Palais zurück. Der Zug löste sich auf. Kaiserin Friedrich hatte ihre letzte Ruhestätte gefunden, und zwar in dem Mausoleum, das sie selbst errichtet hat.

Weitere Trauerkundgebungen.

Kiel, 13. Aug. Mit Flaggenparade setzten sämtliche im Hafen liegende Kriegsschiffe und Marineyachten anläßlich der Beisetzung der Kaiserin Friedrich Toppflaggen und Gösch Halbstocks. Auch die Schiffe im Handelshafen liegen unter Trauerflaggen.

London, 13. Aug. In der St. Jameskapelle fand heute ein Trauergottesdienst für die Kaiserin Friedrich statt, woran die Hofchargen, die Mitglieder des diplomatischen Korps, die Minister, zahlreiche Mitglieder des Parlaments und sonstige hervorragende Persönlichkeiten teilnahmen. Auch in andern Hauptstädten fanden Trauerfeiern statt.

Paris, 13. Aug. Der heutigen Trauerfeier für die Kaiserin Friedrich in der deutschen protestantischen Kirche wohnten Delcassé und Leygnes persönlich bei.

Zur Tagesgeschichte.

Graf Waldersee

wird sich nach seinem Aufenthalte in Berlin wieder nach Hannover zurückbegeben und nach kurzem Verweilen daselbst in Begleitung seiner Gemahlin nach Berchtesgaden in Bayern weiterreisen, um dort einen längeren Kur- und Erholungsaufenthalt zu nehmen. Es ist noch nicht bestimmt, wann der Marschall Berlin wieder verläßt, da es sehr wahrscheinlich ist, daß dort an einem der nächsten Tage die Auflösung des Armee-Oberkommandos für Ostasien erfolgt und sich die Mitglieder desselben zu einem großen Abschiedsdiner versammeln.

Dem Hofbericht zufolge empfing König Eduard in Homburg den Grafen Waldersee und verlieh ihm das Großkreuz des Bathordens.

Zoll-Konferenz der deutschen Landwirtschaft.

Der Vorsitzende des Landwirtschaftsamts, Graf Schwerin-Löwitz, hat zu den Beratungen des ständigen Ausschusses dieser Körperschaft, die am 16. und 17. August in Berlin stattfinden, die Vorsitzenden der preußischen Landwirtschaftskammer und die offiziellen landwirtschaftlichen Vertretungen von den süddeutschen Bundesstaaten sowie im Königreiche Sachsen, ferner die Vorsitzenden des Bundes der Landwirte und der größeren Bauernvereine und die landwirtschaftlichen Mitglieder des wirtschaftlichen Ausschusses eingeladen. Den Beratungen liegt folgende Tagesordnung zu grunde: 1. Der Zolltarifentwurf (Referent Graf Schwerin-Löwitz). 2. Die hauptsächlichsten Veränderungen der Zollsätze, a) für Getreide (Referent Frhr. v. Soden-Frauenhofen und Frhr. v. Wangenheim-Kl. Spiegel), b) für Pferde (Referent Geh. Regierungsrat Reich), c) Rinder (Referent Graf Rantzau), d) Obst-, Wein-, Garten- und Gemüsebau (Referent Dr. v. Schorlemer.)

Zum Tode Crispi's.

Kaiser Wilhelm hat den deutschen Konsul in Neapel beauftragt, einen Lorbeer- und Eichenkranz auf den Sarg Crispis niederzulegen und die Leiche als Vertreter Sr. Majestät nach Palermo zu begleiten.

Zur Lage in China.

Die „Frankf. Ztg." meldet aus New-York: Der amerikanische Geschäftsträger Rockhill teilte telegraphisch mit, daß das Friedensprotokoll unterzeichnet sei. Die 5prozentigen Wertzölle würden Mitte Oktober in Kraft treten.

Die Londoner Agentur Laffan meldet: Der chinesische Hof weigert sich, nach Peking zurückzukehren, da die Zahl der fremden Truppen noch zu groß sei. Vorläufig wolle er nur bis Kaifongfu und nach Peking erst im nächsten Jahre zurückkehren.

Russen und Japaner in Korea.

Aus Petersburg wird unter dem 12. Aug. berichtet: Die Japaner verlangen beharrlich eine Konzession in Masampo neben der russischen. Das von ihnen geforderte Grundstück ist 800 000 qm groß. Die koreanische Regierung lehnte bisher mit Rücksicht auf Rußland ab, dürfte aber wohl schließlich nachgeben, wenn die Japaner festbleiben.

Mangel an Aerzten in England.

Es sind jetzt so viele junge Aerzte bei der englischen Armee in Südafrika, daß es, wie die Londoner Fachschrift „Medical Preß and Circular" sagt, außerordentlich schwierig ist, Kandidaten für vakante Posten in Hospitälern und den dazu gehörigen Apotheken zu finden, und zwar besonders in der Provinz. Die Schwierigkeit ist so groß geworden, daß in vielen Fällen die einzigen Bewerber Damen mit ärztlichem Diplom gewesen sind, und diese sind denn auch ernannt worden.

Zum Burenkrieg.

Allgemeines zur Kriegslage. Der Kampf nimmt immer schlimmere Formen an und es ist kein Anzeichen vorhanden, das auf Ermüdung der kämpfenden Buren hindeutet. Meldungen, die dem Präsidenten Krüger zugegangen, bekunden, daß noch fast 30000 Mann und zwar 17000 Buren und 12000 aufständische Kapburen in Waffen stehen, daß sie mit Waffen und Munition wohl versorgt sind, und wenn ihnen jeweilig die Lebensmittel knapp werden sollten, so finden sie dieselben in englischen Kolonnen, die sie überraschen, in englischen Eisenbahnzügen, deren einen sie jüngst wieder zur Entgleisung brachten, und in ihren neuesten

Proviantmagazinen, den britischen Blockhäusern, stets bald wieder in Fülle. Lord Kitchener sendet Jubelberichte, aber er kann die Wege nicht freihalten. General French „säubert" die Kapkolonie, aber die Buren bedrohen aufs neue Kap William und nehmen Mitglieder der Kapregierung gefangen. — In Hinsicht auf die jüngste Proklamation des englischen Oberbefehlshaber in Südafrika, Kitchener, ließ sich die „Münch. Allg. Ztg." aus Paris melden, kurz vor dem Erlasse dieser Proklamation habe England bei den Mächten auf diplomatischem Wege die Nichtanerkennung der Buren als kriegführende Partei beantragt. Frankreich und Rußland antworteten, wie es weiter heißt, ablehnend. Trotzdem erfolgte die Proklamation, deren Eindruck in Paris wie in Petersburg äußerst ungünstig sein soll.

Englische Ueberläufer. Der Korrespondent der „Temps" berichtet: Verschiedene englische freiwillige Truppen haben sich geweigert, selbst bei Auszahlung doppelten Soldes weiter zu marschieren. Eine ganze Reihe der Brabanshores sind mit Waffen und Munition zu den Buren übergegangen; sie haben sogar 3000 Stück ihnen von den Engländern anvertrautes Vieh mitgenommen.

Ein Kapkolonist unschuldig gehängt. Der 18jährige J. P. Coetzee wurde bezichtet, den englischen Soldaten Gibbons erschossen zu haben und das Kriegsgericht verurteilte ihn zum Tode durch den Galgen. Bis zum letzten Augenblick beteuerte er seine Unschuld, und als der Schiedsspruch verkündet wurde, rief er: „Hängt mich, ich bin bereit!"

Das Schafott war auf dem Lazarethof errichtet. Die Goldstream Guards und das East Surrey Regiment bildeten einen Kordon gegen die Menge und umringten 30 angesehene Buren, zum Teil Verwandte des Delinquenten, welche auf Befehl der Militärbehörde der Exekution beiwohnen mußten.

Der Henker der Kolonie, Blake, stand mit dem Strick in der Hand, auf dem Schafott. Um 9 Uhr erschienen Colonel Sawyer, Kapitän Gillwald, ein Herr Harrison und Friedensrichter Armstrong. Dem Henker wurde befohlen, den Gefangenen zu holen, Coetzee, der mit Pfarrer Reinecke eine Stunde im Gebet durchgebracht hatte, schwur diesem im Angesichte des Todes nochmals, daß er an dem Tode des Soldaten unschuldig sei und folgte dann gelassen dem Henker. Er trug weder Rock noch Weste, die Augen waren verbunden. Als er das Schafott erreicht hatte, warfen ihn die Henkersknechte zu Boden und fesselten ihm die Füße. Darauf stellten sie ihn wieder aufrecht hin, der Henker warf ihm die Schlinge um den Hals und drückte ihm den Kopf fest ins Genick. Ein Druck auf den Hebel, die Fallucke öffnete sich und der arme Jüngling verschwand in der Tiefe. Seine letzten Worte, die er gegen die Menge rief, waren: „Hier steh' ich neben Jesus." — Noch mehr solcher Morde von englischer Seite und bald werden über die Kolonie die Flammen des Aufruhrs zusammenschlagen.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

Herford, 14. August.

▽ **Neubau eines Hauses für die städt. höhere Mädchenschule.** In seiner letzten Sitzung hat, wie schon kurz gemeldet, der Magistrat in gemeinschaftlicher Sitzung mit der städtischen Bau-Kommission den Neubau eines Schulhauses für die städt. höhere Mädchenschule einstimmig beschlossen. Ueber die dringende Notwendigkeit dieses Baues ist so viel verhandelt und auch schon in den Stadtverordneten-Sitzungen gesprochen, daß ein Widerstand gegen die Ausführung dieses Baues kaum zu erwarten sein dürfte. Als Schulplatz ist der hintere Teil des jetzt in den Besitz der Stadt übergegangenen F. L. Schönfeldschen Fabrik-Etablissements gewählt, unmittelbar am Aa-Ufer, zwischen diesem und einer an der Freiheit- bis zur Elisabeth-Straße projektierten neuen Straße, die aber für schweres Fuhrwerk nicht bestimmt sein soll. Die Lage ist still, gesund, frei an allen Seiten, dazu fast in der Mitte der Stadt, ein Verbauen des Lichtes ist ausgeschlossen. Das Gebäude wird bei einer bebauten Fläche von 395 □m zweiklassig mit einer Höherführung nur für die Aula und einige andere Räume. Die Gesamtkosten mit Turnhalle (welche im Gebäude liegt), Aula, Aborten und allen Nebenkosten beträgt bei einfacher Ausführung 106,000 Mk. Das Projekt ist vom Stadt-Bau-Amt in gemeinschaftlicher Arbeit mit der Schulleitung auf das Sorgfältigste durchgearbeitet, nachdem man sich in anderen Städten eingehend unterrichtet und die dort gemachten Erfahrungen verwertet hat. Eine Erhöhung des Stadtzuschusses zur Schulkasse ist voraussichtlich nicht erforderlich, weil 3300 Mk. mehr Schulgeld bei der starken Frequenz eingehen, wie im Etat vorgesehen, auch soll eine Summe von etwas über 1500 Mk. durch eine mäßige Erhöhung des Schulgeldes in den Klassen VI., VIII. und IX. erzielt werden; z. B. kostet jedes Kind in der Töchterschule der Stadt pro Jahr 32—33 Mk., jedes Kind in den Volksschulen aber 43,10 Mk.

Noch fortwährend werden für die Monate August und September Bestellungen auf die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" von allen Briefträgern sowie in unseren Agenturen und von unseren Boten entgegengenommen. Verlag und Redaktion.

*♂ **Die Trauerfahnen**, die anläßlich des Ablebens der Kaiserin Friedrich auch hier auf den öffentlichen Gebäuden ausgehängt waren, sind nun wieder eingezogen worden.

= **Haltestelle am Rennthor.** Von dem engeren Komitee ist für Freitag abend eine Versammlung bei Frau Ww. Brinkmann anberaumt, wo über den Stand der Angelegenheit berichtet wird; siehe auch Inserat.

*= **Schützenhof-Konzert.** Morgen, Donnerstag, abends 8½ Uhr findet auf dem Schützenhofe das nächste (6.) Abonnementskonzert der Düngelschen Kapelle statt.

= **Einen reizenden Anblick** bietet jetzt das Uhren- und Goldwaren-Geschäft von Wilh. Höwener vorm. L. Höwener, Bäckerstr. 4. Das aufs neueste ausgestattete Schaufenster gewährt durch die vom Herforder Elektrizitätswerk erfolgte Anlage einen geradezu effektvollen Anblick; es lohnt sich daher, diese neue Schaufenster-Anlage zu besehen.

*△ **Schweicheln,** 13. Aug. Ueberfall. Als gestern abend gegen 11 Uhr der Maurermeister Hildebrand von hier per Rad nach Hause fahren wollte, wurde er auf der Oberbehmer Straße von drei Personen mit Steinen geworfen; auch sonst wurde H., dem die Wegelagerer das Rad sehr beschädigt hatten, von den Leuten arg belästigt. Da es in letzter Zeit schon des Oefteren vorgekommen ist, daß friedlich daher kommende Leute bedroht worden sind, dürfte es sich empfehlen, daß die Gegend öfter vom Gendarm abpatrouilliert wird.

*♂ **Steinbeck,** 14. Aug. Haferhalm. Zur Zeit ist man auch hier mit dem Mähen des Hafers beschäftigt. In der hiesigen Gegend ist der Hafer gut geraten; freilich dürfte es nur selten vorkommen, daß Halme von 1,83 m gefunden werden, wie dies auf einem Haferfelde des Herrn Kolon Halemeyer Nr. 13 hier der Fall war. — (Der Halm wurde uns von Herrn Siekermann aus Hiddenhausen zugestellt. Anmerkung der Redaktion.)

* **Bünde,** 13. Aug. Friedrich Wilhelm Voß, ein alter, weit und breit bekannter Bürger unserer Stadt feierte gestern abend im Kreise zahlreich erschienener Freunde seinen siebzigsten Geburtstag. Im Laufe des Tages waren dem Jubilar schon zahlreiche Blumenspenden zugegangen. Der Vertreter der Brauerei Ueckermann Herford überreichte Herrn Voß einen wertvollen Stock zum Geschenk.

* **Vlotho,** 13. Aug. Treue Dienste. Daß zwei Brüder zusammen bei ein und derselben Herrschaft ununterbrochen 50 Jahre in Diensten stehen, dürfte zu den seltensten Vorkommnissen gehören. Wir können nun, so schreibt man der „L. L." über einen solchen Fall berichten: Die Brüder Heinrich und Wilhelm Schmiedekamp aus Oberbeksen, Amt Rehme, haben, ersterer als Haumeister, der andere als Holzhauer, im hiesigen königlichen Forst 50 Jahre treue Dienste geleistet, wofür den beiden Jubilaren dieser Tage das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden ist. Die Auszeichnungen wurden den beiden wetterfesten Alten durch den Königlichen Oberforstmeister aus Minden hier mit anerkennenden Worten überreicht.

* **Paderborn,** 13. Aug. Ruhrepidemie. Auf dem Truppenübungsplatz Senne ist eine Ruhrepidemie ausgebrochen.

* **Soest,** 13. Aug. Der Leiter des evangl. Predigerseminars hierselbst, Studiendirektor Nottebohm, ist zum Konsistorialrat und zweiten Dompredigter in Magdeburg ernannt worden. Am hiesigen Predigerseminar wirkte er 9½ Jahre. Er schenkte seinerzeit der Stadt 55000 Mk., damit sie den Exerzierplatz in einen Stadtpark verwandeln konnte.

* **Verden,** (Hannover), 13. Aug. Von einem Windmühlenflügel erschlagen wurde gestern das vierjährige Töchterchen des Müllers Behrhorst in der Ortschaft Horstedt bei Harpstedt. Die Kleine war beim Spielen auf den Windmühlenberg gelaufen und wurde hierbei von einem Flügel der Mühle getroffen und auf der Stelle getötet. Der Kopf wurde dem armen Kinde vollständig zerschmettert.

* **Aus Südhannover,** 13. Aug. Uebermaß an Engerlingen. Aus dem prophezeiten Maikäferflugjahr ist in diesem Frühling nichts geworden, dagegen zeigen sich jetzt Engerlinge in solchen Mengen, daß man sich kaum erinnert, ähnlich zahlreiches Vorkommen in den letzten Jahren bemerkt zu haben. Namentlich trifft man unter den Kartoffeln und den Gartengewächsen diese Schädlinge an.

* **Bochum,** 13. Aug. Zugzusammenstoß. Auf dem Bahnhofe zu Riemke stieß ein Güterzug mit einem Rangierzug zusammen. 20 Wagen sind beschädigt. Der Schaden beträgt 30000 Mk.

* **Steele,** 13. Aug. Familiendrama. Der Arbeiter Panter hier versuchte seine Frau mit einem Messer zu töten. Als Hilfe kam, sprang Panter in die Ruhr und ertrank.

* **Bonn,** 13. Aug. Eine ziemlich seltene Zwangsversteigerung wurde hier nachmittags im Tiergarten auf dem Dottenhof gegen einen Tierbändiger aus Böhmen abgehalten. Das Einzige, was dabei unter den Hammer kam, waren zwei ziemlich ausgewachsene junge Löwen, die natürlich wenig Liebhaber fanden. Die beiden Wüstenprinzen gingen zusammen für den außerordentlich niedrigen Preis von 550 Mk. in den Besitz einer französischen Tierbändigerin über, die unter dem Namen Komtesse de X. reist und nur mit einer Maske vor dem Gesicht auftritt.

* **M.-Gladbach,** 13. Aug. Kurz vor der Hochzeit. Der Barbier Mocken, dessen Hochzeit für nächsten Samstag bevorstand, hat sich heute in seiner Wohnung erhängt.

Vermischtes.

Von einem Veteranen der Kriegszeit 1870-71 werden folgende Erinnerungen an die Kaiserin Friedrich mitgeteilt: „Ich lag schwer verwundet in der Abteilung der städtischen Baracken auf dem Tempelhofer Felde Nr. 32, als wir anfangs März an einem sonnigen Frühlingsmittag mit den Betten herausgestellt wurden. Bald kam die Kaiserin Friedrich (damals Kronprinzessin) und ging die Reihen der Betten entlang. Neben mir lag ein Gardeschütze, der Gärtner in seinem Zivilverhältnis war; er war sehr schwer getroffen, hatte einen Schuß im Gesicht und ein Bein zersplittert. Sein Anblick erregte das Mitleid der hohen Frau; sie unterhielt sich mit dem Gardeschützen und widmete ihm ihre Aufmerksamkeit bei wiederholten Besuchen. Nach einiger Zeit kam der Garteninspektor der königlichen Gärten in Potsdam zu ihm, der ihm sagte, er möge sich keine Sorge um die Zukunft machen, er würde, sobald er vom Arzt entlassen werde, auf Veranlassung der Kronprinzessin eine Anstellung in den königlichen Gärten in Potsdam erhalten, und zwar mit einer Wohnung zu ebener Erde, damit er keine Treppen zu steigen brauche, und seine Beschäftigung werde ihm keine Schwierigkeiten bereiten, sondern Freude machen. Wir hatte viel Besuch von hohen Damen, aber bei den meisten hatte

---

Der Fall Ramsau.

Kriminal-Roman von F. Eduard Pflüger.

8. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Er habe sich daher auf einen Monat in das Haus eingemiethet und sich auf diese Weise den Hausschlüssel leicht verschaffen können.

„Ja, aber mein Kind, das ist ja Bloonäse's Specialität, wir haben bei seiner Verhaftung eine ganze Garnitur Hausschlüssel gefunden, die alle fein säuberlich geordnet und mit einem Zettel versehen waren, der das Haus bezeichnete, wozu sie paßten. Was Sie mir da bringen, nützt mir nicht viel, es beweist mir nur von Neuem, daß es noch mehr Häuser giebt, die mit dem Schlüssel der Villa in der Finkenstraße zu öffnen sind."

Er schickte die Vigilantin wieder nach Hause und ließ sich resignirt in seinen Arbeitsstuhl zurück fallen, in der Ueberzeugung, daß, wenn nicht der Zufall, der beste Gehilfe des Kriminalisten, ihm ganz besonders in die Hand arbeiten würde, es ihm unter keinen Umständen gelingen könnte, Licht in diese verwickelte Angelegenheit zu bringen.

Im Verlauf der Bureaustunden meldeten sich immer neue Schlossermeister, die denselben Schlüssel einmal angefertigt hatten. Vollrad ließ lediglich ihre Namen notiren, fragte aber keinen einzigen weiter aus. Und er war schon nahe daran, auch dem ersten mittheilen zu lassen, er brauche nicht zu der Confrontation zu kommen, da er bezweifelte, auf diesem Wege etwas ermitteln zu können. Die Gewohnheit aber, nie einen einmal gegebenen Befehl zu widerrufen, veranlaßte ihn, die fünfte Stunde in Ruhe abzuwarten, für die er den Grafen Ramsau zu einer Besprechung hatte laden lassen.

Pünktlich erschien der Graf, mit ihm Helena von Thüngen in tiefer Trauer. Das schwarze Kleid und die schwarze Kopfbedeckung, die von breiten Bindebändern unter dem Kinn gehalten war, hoben das liebliche Gesicht noch mehr, und der Beamte war geneigt, der Meinung des Justizrathes beizupflichten, wonach Ramsau sich in Helena ehrlich verliebt habe. Sie konnte sicherlich mit ihren großen blauen Augen und dem zarten fein geschnittenen Gesicht einen Mann dazu bestimmen, auch ohne jede Mitgift ihr die Hand zu reichen.

„Verzeihen Sie, Herr Kommissar, daß ich meine Braut mitgebracht habe, aber denken Sie sich, sie hat den Entschluß gefaßt, der Einladung ihres Vaters nach China zu folgen, und das Jahr, das bis zu unserer Hochzeit noch verstreichen muß, bei ihm zuzubringen. Die Abreise ist auf die nächsten Tage festgesetzt, und sie wollte sich daher selbst bei diesem schweren Gange nicht von mir trennen."

Vollrad war schon aufgesprungen und hatte der jungen Dame einen Stuhl zurecht gerückt und jetzt antwortete er mit einer verbindlichen Verbeugung, daß das gnädige Fräulein ja doch erfahren müsse, worum es sich handele, und daß er ihre Nervenkraft an dem unseligen Tage, wo der Mord geschehen, kennen und schätzen gelernt habe.

„Wollen Sie nicht Platz nehmen, Herr Graf?"

Ramsau verbeugte sich und ließ sich auf einen Stuhl nieder.

„Verzeihen Sie, wenn ich mich in Ihre Angelegenheit mische, Herr Graf, aber wie kommt es, daß Fräulein von Thüngen jetzt die Abreise nach China beschließt?"

„Nun, das ist doch leider einleuchtend. Das Heim, das sie im Hause ihres Schwagers hatte, ist ihr verleidet durch die grausige That, die dort geschehen. Scheiblingen hat ebenfalls beschlossen das Haus zu verlassen und zu verkaufen. Er rüstet sich zu einer Reise um die Welt, damit er in den neuen Eindrücken und Aufregungen, die ein solches Unternehmen mit sich bringt, die Schreckenstage, die wir durchlebt, vergessen könne. Ich könnte Helena zu einer alten Tante bringen, aber sie hätte auch dort nichts, als das sehr zweifelhafte Vergnügen, mich etwas öfter als in China sehen zu können. Und da nun Excellenz schon lange den Wunsch geäußert hat, seine leider jetzt einzige Tochter um sich zu haben . . . . . "

„Sie sehen doch ein", mischte sich jetzt Helena ins Gespräch, „Herr Kommissar, daß ein Vater, der sein Kind nur alle vier bis fünf Jahr einmal und flüchtig sieht, ein Recht darauf hat, bevor es ihn ganz verläßt und einem fremden Manne folgt . ."

„Warte, Lenchen, ich werde Dir den fremden Mann anstreichen."

„Ich meine natürlich von dem Standpunkte Papas."

„Ach so, dann bist Du pardonnirt."

„Ich meine also, ein einsamer alter Papa hat schon das Recht, sein Kind einmal ein ganzes Jahr bei sich zu haben. Da wir ja im gelben Meer eine vollkommen deutsche Kolonie besitzen, so ist das eigentlich gar kein Wagniß, ein Jährchen nach China zu gehen, und ich habe meinem Bräutigam gerathen, sich ebenfalls dorthin versetzen zu lassen".

„Ja, ich war auch schon im orientalischen Seminar und habe mich für Chinesisch einschreiben lassen. Meine Braut wird also auf diese Weise die Trennung von mir nicht lange genießen können".

„Warte Du", Helena drohte dem Grafen mit dem Finger.

„Sie wissen, Herr Graf," begann jetzt der Polizeibeamte, „daß wir immer noch nicht die nöthigen Auskünfte über den vierten Schlüssel zu der Villa Ihres Schwagers bekommen haben. Es bleibt uns nichts übrig, als noch einmal alle die Personen, die mit dem bewußten Schlüssel in Berührung gekommen sind, zu befragen. Ich bitte Sie, Ihr Gedächtniß möglichst anzustrengen, ob Sie nicht doch den Schlüssel einmal unbewacht gelassen haben, sodaß er in andere Hände kommen konnte."

„Nein, Herr Kommissar, der Schlüssel ist nicht aus meiner Tasche gekommen. Wenn ich die Kleider wechsele, so lege ich meine Schlüssel, mein Geld und meine Brieftasche auf den Tisch und niemand als ich allein kommt je damit in Berührung. Es ist ganz ausgeschlossen, daß der Schlüssel bei mir in unrechte Hände gerathen könnte, ganz ausgeschlossen."

In diesem Augenblick brachte ein Schutzmann eine verschlossene Depesche, die Vollrad schnell öffnete und las. Er gerieth in ungeheures Erstaunen und dieses Gefühl prägte sich auch auf seinem Gesicht aus. Er wurde blaß und die Hand, die das Telegramm hielt, zitterte. Aber nur einen Augenblick dauerte die Erregung, dann faßte er sich sofort, legte das Telegramm mit der beschriebenen Seite auf seinen Schreibtisch und fuhr unbefangen fort zu plaudern.

„So müssen wir also sehen, daß Herr von Scheiblingen uns vielleicht sichern Aufschluß geben kann".

„Dann müssen Sie sich aber sehr beeilen, Herr Kommissar, denn mein Schwager beabsichtigt, seine große Reise in den nächsten Tagen anzutreten."

„Dann wird Herr von Scheiblingen seine große Reise eben so lange verschieben, wie es der Behörde gut scheint."

(Fortsetzung folgt.)

wir mehr oder minder das Gefühl, daß die Damen glaubten, diese Besuche machen zu müssen. Wenn die Kronprinzessin uns mit ihrem Besuche beehrte, so war das eine Freude für uns — wir sahen oft eine Thräne des Mitgefühls in ihren Augen — wir empfanden, daß die hohe Frau jedem einzelnen gerne helfen möchte. Ihr Besuch hinterließ bei uns allen eine dankbar empfundene beruhigende Stimmung."

Der Nordpolforscher Nordenskjöld ist jetzt, Nachrichten aus Stockholm zufolge, 69 Jahre alt, gestorben.

Sechszig Chinastrafgefangene befanden sich nach der „Nord-Ostsee-Ztg." unter den 630 Mann Chinatruppen, die vor einigen Tagen mit der „Arcadia" nach Deutschland zurückkehrten. Die Gefangenen, die teils zu Festung, teils zu Gefängnis verurteilt seien, sollen teils nach Lüneburg, teils nach Köln zur Verbüßung ihrer Strafen transportiert sein.

Notlage unter den Webern des Eichsfeldes. Viele Handweber des Obereichsfeldes müssen wegen des schlechten Geschäftsabsatzes dieser Waren oft mehrere Tage in der Woche feiern. Was dies bei den ohnehin geringen Löhnen für die meist kinderreichen Handwebersamilien bedeutet, ist leicht ersichtlich. Wenn diese Verdienstlosigkeit noch längere Zeit anhält, dann wird in vielen Familien bittere Not einkehren, und viele Weber werden, noch weit mehr als bisher, im Herbst hinauswandern in die Welt, um sich Arbeit und Verdienst zu suchen.

Schweres Brandunglück. Ungefähr vier Fünftel der Stadt Farsund (Norwegen) sind niedergebrannt. Die Kirche, die Post, das Telegraphenamt, die Städtische Bank und mehrere Schulen sind ein Raub der Flammen geworden; 12- bis 1300 Menschen sind obdachlos.

Wetternachrichten. Im unteren Elbegebiet haben nach einer Meldung aus Altenburg schwere Gewitter durch zahlreiche Blitzzündungen großen Schaden verursacht. Auf der Unterelbe traf auch ein Blitzschlag den englischen Frachtdampfer „Corsika". — Ein ungeheurer Sturm durchtobte nachts Ost- und Zentralschweiz und stiftete schweres Unheil an. Auf dem Zürichsee ertrank eine Person, Schiffchen zerschellten und wurden zu Dutzenden aufs Ufer geschleudert. Auf dem Vierwaldstätter See schlug bei Bergiswyl ein Kahn mit 5 Personen um; 4 ertranken, und nur der Schiffsmann konnte sich retten. Auf dem Bodensee ist ebenfalls ein Schiff umgeschlagen, und zwei Personen, Mutter und Kind, sind ertrunken. Bei Steckborn kenterte ein Boot mit sechs Personen Mit schwerer Mühe konnten alle sechs gerettet werden. Gewaltige Wasserhosen sausten über Seeflächen dahin. Sturm zerstörte massenhafte Telephonleitungen und unterbrach sogar den Betrieb einzelner Sekundärbahnen. Wie noch aus Innsbruck gemeldet wird, verwüstete ein Wolkenbruch das ganze Innthal. In Wildschönau bei Wörgl sind alle Mühlen, Brücken, Stege und Schutzbauten zerstört worden.

Eine Ferienkolonie für die Berliner — Katzen ist jetzt in Spreenhagen errichtet worden. Früher bestand eine solche Einrichtung in Friedrichshagen, bis die Nachbarschaft dagegen energisch Einspruch erhob und die Entfernung der Tiere, die die umliegenden Gärten unsicher machten, durchsetzte. Die Leitung des „Katzenheims" hatten zwei ältere Damen, die eines Tages mitsamt ihren etwa 100 Zöglingen Friedrichshagen verließen, wo man den Katzen so wenig Sympathie entgegenbrachte. Nun erfährt man, daß sie ihr Heim hinter Spreenhagen am Oder-Spree-Kanal aufs neue und vergrößert eingerichtet haben. Für den Zweck des Katzenheims ist ein ziemlich großes Terrain Heideland mit einem Häuschen darauf erworben worden. Dort werden Katzen in Pension genommen und kranke Tiere gepflegt. Auf einer Anhöhe befindet sich der Begräbnisplatz für Katzen, der auch Blumenschmuck trägt. Gegenwärtig sind etwa 50 Tiere, meist aus Berlin dort untergebracht.

Der Blumenhandel an der Riviera. Nach dem Jahresbericht des österreichisch-ungarischen Konsulats in Nizza werden die Lieferungsverträge der Blumenzüchter mit den Agenten der großen Blumenhändler sowie der Parfümeriefabriken von Grasse zumeist auf mehrere, häufig 6 Jahre geschlossen, wonach die Preise auf lange Zeit gebunden werden. Die Menge der produzierten Blumen läßt sich nur schätzungsweise ermitteln; der Gesamtwert der verkauften und größtenteils exportierten Blumen wird auf 15 Millionen Franks geschätzt. Die Preise sind in den letzten Jahren bedeutend gestiegen, wird doch dem Bauer für das Dutzend Rosenknospen vom Händler ein Frank gezahlt; für ein Kilogramm Orangenblüten 85 Centimes u. s. f. In den Parfümeriefabriken von Grasse werden angeblich verarbeitet: Rosen 2000000 Kg., Orangenblüten 2500000 Kg., Jasmin 150000 Kg., Tuberosen 180000 Kg., Veilchen 100000 Kg.

Eine heitere Geschichte von Lord Methuen erzählt ein Offizier der Imperial Yeomanry, der aus dem Kriege aus Südafrika nach England zurückgekehrt ist. Bei einem Marsche durch den Oranjefreistaat sieht der edle Lord, der an der Spitze seiner Kolonne reitet, plötzlich ein Aufblitzen auf dem Veldt. „Ein Heliograph, der uns sprechen will," ruft er, läßt halten, die Heliographenabteilung wird herangeholt und ihr befohlen, sich mit dem aus der Ferne signalisierenden Manne in Verbindung zu setzen. — Stundenlanges, vergebliches Bemühen der Heliographenabteilung! — Endlich erbarmt sich ein Offizier der armen Leute und reitet mit ein paar Mann nach dem Standorte des fremden Heliographisten. Dort entdeckte er, daß man sich — was auch allerdings ziemlich schwierig war — vergeblich bemüht hat, sich mit einer alten Biscuitdose, auf welche die Sonne schien, zu verständigen.

Briefkasten der Redaktion.

Mitarbeiter R. Sch. Mitteilungen von allgemeinem Interesse aus dem Kreise Herford sind uns stets willkommen.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Zur Heimfahrt des Prinzen Heinrich.

Kiel, 14. Aug. Es verlautet, Prinz Heinrich habe ursprünglich die Absicht gehabt, von Brest aus über Land nach Cronberg zu fahren. Diese Reisedisposition wurde aber aufgegeben, um England nicht zu verstimmen, wenn der Prinz auf französischem Boden seitens Frankreich begrüßt würde.

Graf Waldersee in Hannover.

Hannover, 14. Aug. Graf Waldersee trifft heute mittag 12 Uhr 17 Min. wieder hier ein.

Zur Verhaftung Sandens.

Berlin, 14. Aug. Der verhaftete Direktor der preußischen Hypothekenbank, Sanden, stellte den Gläubigern der Spielhagenbanken 2 Million Mark aus seinem Privatvermögen zur Verfügung. Dadurch sind die Regreßansprüche der Gläubiger an seine Person erledigt.

Die angebliche Krankheit Krügers.

Brüssel, 14. Aug. Der Transvaalgesandte Dr. Leyds erklärte, daß ihm von einer Erkrankung des Präsidenten Krügers, die die Berufung eines Spezialarztes aus Berlin erfordere, nichts bekannt sei.

Krüger wendet sich an die Mächte.

Haag, 14. Aug. Präsident Krüger hat jetzt eine Protestnote an die Großmächte gerichtet betreffs der Proklamation Kitcheners.

Ein Friedensmanifest.

London, 14. Aug. Gestern erschien ein von 400 englischen Geistlichen unterzeichnetes Friedensmanifest, welches darauf dringt, den Greueln des Krieges in Süd-Afrika durch schnellen Friedensschluß ein Ende zu setzen. Die Unterzeichner drücken die Ueberzeugung aus, daß ein dauernder Friede gesichert würde, wenn die britische Regierung den Buren Amnestie und Autonomie gewährt, und Schadloshaltung für die erlittenen Verluste verspricht. Das Manifest wurde an Salisbury, Balfour, Chamberlain und Campbell-Bannermann gesandt.

Furchtbare That einer Mutter.

Hannover, 14. Aug. Die Frau des Apothekers Albert hier hat heute morgen **ihre drei Kinder** und **sich selbst** in ihrer Wohnung durch Gift **getötet.**

Hannover, 14. Aug. Wie noch bekannt wird, erfolgte diese schreckliche That in einem Anfall von hochgradiger Schwermut. Der Mann der Frau Albert war nicht in der Wohnung; dieselbe mußte gewaltsam geöffnet werden.

Hannover, 14. Aug. Wiederbelebungsversuche an der Frau und an den Kindern waren erfolglos.

Meteorologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 14. August.

Höchste Temperatur des Vortages: 23,3.
Niedr. Temperatur in der Nacht: 10,7.
Temperatur um 7 Uhr vorm.: 15,2.
„ „ 11 „ „ : 23,3.
Luftdruck um 7 Uhr vorm.: 758,1.
Tägliche Niederschlagshöhe in mm: —
Wind: N. Himmel: Heiter.

Voraussichtliches Wetter.

15. August. Bei mäßigen nördlichen Winden vorherrschend heiter.

Nur 2 Mark kostet ein Loos der Dombau-Lotterie, deren Ziehung bereits den 12., 13. und 14. Sept. zu Köln am Rhein stattfindet, wobei 176,000 Mark in Gewinnen von 40,000 Mark, 20,000 Mark, 10,000 Mark, 5,000 Mark bis herab zu 5 Mark zur Auslosung und ohne Abzug zur Auszahlung gelangen. Schon durch die 9280 Geldgewinne gebotene günstige Gewinnchance darf auf rasche Unterbringung dieser billigen Lose gehofft werden, aber auch der Zweck, „die Wiederherstellung des Domes zu Altenberg", der Schwester-Kirche unseres Kölner Domes, wird dem Unternehmen sicher viele Freunde und Losabnehmer zuführen. Mit der Durchführung der Dombau-Lotterie ist wieder das bekannte Bankhaus Lud. Müller u. Co. Köln a. Rh., Kleine Neugasse 7 und in Berlin, Breitestr. 5 betraut, doch sind die Dombau-Lose à 2 Mark auch in allen Orten durch die in den Inseraten bekannt gegebenen Verkaufsstellen zu beziehen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21 am Gehrenberg]

Fertige
Betten
von Mk. 12,50 an (1 eiserne Bettstelle, 1 Strohsack, 1 Oberbett m. Kissen, Federfüllung). Dasselbe mit Alpengrasmatratze, Keil und besserem Barchend, Mk. 22.—
Größtes Lager in kompl. Betten
in einfacher u. in feinster Ausführung,
Holz- und Eisenbettstellen.
Eigene Polsterwerkstätte.
Versand unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Nicht convenierendes nehme zurück.
Bett Nr: 3: Mk. 25.—, Nr. 4: Mk. 32.—, Nr. 5: Mk. 44.—, Nr. 6: Mk 59.— 2c. 511f
Kaufhaus Ludwig Rieger
Inh.: Alfred Goslar.
Herford, Altermarkt 9.

Back- und Puddingpulver
Heinrich Nolting. 1455

Ziehung 12., 13., 14. Septbr. zu Köln.
Dombau-Lotterie zum Besten
der Wiederherstellung des Domes zu Altenberg. — 200000 Loose.
Loos nur 2 M. Porto und Liste 30 ₰
9280 Geldgewinne ohne Abzug Mark:
176000
Hauptgewinne:
40,000 Mark
20,000 Mark
10,000 Mark
1 à 5000 = 5000 M.
6 à 1000 = 6000 M.
20 à 500 = 10000 M.
50 à 100 = 5000 M.
200 à 50 = 10000 M.
1000 à 20 = 20000 M.
2000 à 10 = 20000 M.
6000 à 5 = 30000 M.
Versand durch General-Debit
Lud. Müller & Co.
Köln a. Rh., Kl. Neugasse 7.
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Zu verkaufen!

Herford:

a) Eine schöne **Besitzung** an der Diebrockerstr. mit Obstgarten, welche sich als Bauplatz verwenden läßt. — Preis 36000 Mk, Anzahlung nach Uebereinkunft.

b) Ein **Geschäftshaus** an der Steinstraße mit Garten, Preis Mk. 20,000, Anzahlung Mk. 5000.

c) Ein **Haus** an der neuen Bahnhofstr., sehr geeignet zu einem Geschäftshause. — Preis 30000 Mk., Anzahlung nach Uebereinkunft.

d) Ein **Haus** mit etwa 120 □ Ruten großen Obst- und Gemüsegarten Elverdisserstr. belegen. Preis 22500 Mk., beliebige Anzahlung.

e) Ein **Haus** auf der Radewig, mit großer Werkstatt. Preis 25000 Mk., Anzahlung mäßig.

f) Eine **Besitzung** an der Bielefelderstraße mit schönem Garten, zu sehr mäßigem Preise.

g) Im Zentrum der Stadt eine größere **Besitzung** mit schönem Garten, für Rentner sehr geeignet.

Bad Oeynhausen.

h) Ein großes zum Teil neues **Haus** (mit schönem Garten.) Die Berechtigung zur Ausübung der Gastwirtschaft kann übertragen werden. — Sehr preiswert.

i) Eine **Villa** in allerbester Lage, nachweislich sehr rentabel, zu sehr mäßigem Preise.

Bünde.

k) Ein **Haus,** worin seit langen Jahren eine Bäckerei, Wirtschaft und Colonialwaren-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, in allerbester Lage. — Bei geringer Anzahlung.

C. H. Tödtmann,
Fernsprecher Nr. 70.

Verkäufe

Eine Besitzung
in Falkendiek, ca. 14 Scheffelsaat Land, ist preiswert zu verkaufen.
Nachzufragen bei Gastwirt 695 **Stille. Falkendiek.**

Haben einen Posten kleinere
Getreidereinigungsmaschinen
(Wehmühlen ca. 1000 kg. Leistug per Stunde) sehr billig abzugeben.
Kernewelk & Schachtsiek. 521g

Ein noch gut erhaltener
Kastenwagen
[einspännig],
Tragkraft 35—40 Ctr. steht billig zum Verkauf bei
H. Flachmeyer. Bünderstr. 382.

Ein sehr schönes, schweres, junges 166b
Mutterkalb
steht zu verkaufen bei
Sporkl, Gutspächter, Stift Berg.

Dr. Oetkers { **Backpulver, Vanille-Zucker, Puddingpulver**
10 Pfg. Millionenfach bewährt, Rezepte gratis von den besten Geschäften. 498k

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Gesucht wird zum 1. Oktober oder 1. November eine
Wohnung
5 Räume, etwas Bodenraum und Keller. Gewünscht etwas Gartenland. 180b
Angebote unt. K. D. 100 an die Exp. d. Zeitung.

Eine Wohnung
von 4 Räumen nebst Zubehör (Parterre) steht zum 1. Oktober oder später zu vermieten. 165b
Wilh. Schrewe, Bünderstr. 289.

Möbl. Zimmer
mit Morgenkaffee zu vermieten.
1695 **Jüdenstr. 20.**

Zwei hübsch möblierte
Zimmer
mit Morgenkaffee zum 1. Oktober zu mieten gesucht. Off. unt. Nr. 1645 an die Exp. d. Bl.

Ein freundlich 177b
möbl. Zimmer
zu vermieten.
Friedhofstraße 203.

Zwei anständige junge Leute erhalten auf sofort 163b
Kost und Logis.
Frau Quisbrok, Blothoerstr. 240

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und-Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Wir suchen für **Herford, Bielefeld, Gütersloh** 2c., einen mit **Branche** und Kundschaft vertrauten 183b
Vertreter
zum Verkauf unserer Garne.
Kölnische Wollspinnerei u. Weberei, Köln a. Rhein.

Vertreter gesucht 181b
für meine sehr leistungsfähige **Pianoforte-Handlung.**
C. Marowsky, Minden.

Ein Bäckergehülfe
findet zum baldigen Eintritt dauernde Stellung bei
182g **E. A. Pörtner, Enger.**

Ein tüchtiger
Bäckergeselle
wird auf sogleich gesucht von
A. Grimm,
Bäcker u. Konditor,
Detmold. 188b

Tüchtiger
Chocoladier
für sofort **gesucht.**
Offerten unter 162b an die Exped. d. Zeitung.

Ein jüngerer
Hausknecht
sofort gesucht. 159b
Ernst Wehmeyer,
Stift Berg 26.

Wäscherin
auf ganze oder halbe Tage gesucht. 168b
Frau Gähne,
Löhrstraße Nr. 13.

Junge Mädchen 163b
für unsere Einsatznäherei suchen
Sievers & Stadtländer.

Suche zum 1. Oktober d. Js. ein
junges Mädchen
zum Erlernen der **Küche und Haushalt** ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß.
Frau Twellmeyer, Bielefeld, Goldstraße Nr. 12.

Suche für Itzehoe und Umgegend die
Vertretung
einer leistungsfähigen Bonbonfabrik.
Offerten unter 129b an d. Exp. dieser Zeitung.

Entlaufen

Ein schottischer
Schäferhund
entlaufen.
Gegen Belohnung abzugeben
1945 **Alter Markt 6.**

Technikum der freien Hansestadt **Bremen**

versendet kostenlos Progamme.

Baugewerkschule: Hoch- und Tiefbau. * **Maschinenbauschule:** Allgemeiner Maschinenbau, Schiffsmaschienenbau und Elektrotechnik. * **Schiffsbauschule** und **Seemaschinistenschule.** — Beginn des Winterhalbjahrs am 7. Oktober. 184d

Danksagung.

Allen denen, welche uns während der Krankheit und bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, der Frau **Wwe. Pfeifer,** so innige Teilnahme erwiesen haben, besonders auch den Herren Pastören der Stift Berger Gemeinde, sowie dem Mitteldeutschen Schausteller-Verein, sagen wir hierdurch unsern 196h

innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

C. Dietrich,

Atelier f. künstl. Zähne, Plomben, Zahnoperationen ꝛc. **Credenstr. 35,** neben der Neust. Apotheke. 6029

Größte Auswahl in **Einmachetöpfen und Einmachegläsern** billigst bei 190b **Heinrich Nolting.**

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzen-Liste". W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Zum

Ausverkauf

stelle ich vom

15. August bis 1. Septbr.

zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen

viele Artikel aus allen Abteilungen meines großen Warenlagers.

Diese Waren sind besonders ausgestellt und die **ermäßigten Preise neben den bisherigen deutlich vermerkt.**

Erwähne besonders:

Einzelne feine Kaffeeservice, Obstservice, Eßservice, Waschgarnituren, Bowlen, Bier-, Weine-, und Liqueurservice, Stammschoppen, Blumentöpfe, Jardinieren, Vasen, Nippes, Gläser jeder Art. Schalen, Aufsätze, feine Tisch- und Salon-Lampen. Große Posten Emaillewaren Ia. Fabrikate, Vogelkäfige und viele andere Artikel,

sowie sämtliche Restbestände

Die Preise sind **enorm billig.**

Ww. Weinberg

Herford,

Bäckerstr. 26/28. **Bäckerstr. 26/28.**

Für Herren!

Eine große Auswahl in

Cravatten-Neuheiten.

Wäsche in Leinen und Gummi, **Mey's Stoffwäsche.**

Unterzeuge und **Socken.**

Hosenträger, Handschuhe.

Manschetten- und **Kragenknöpfe, Cravattenhalter** ꝛc.

116 h **Heinr. Studte,** Höckerstraße 11.

Pastor Felke's Heilweise

beglaubigter Vertreter:

Rich. Krommes, Praktiker für Homöopathie u. Naturheilk.

Erfolgreiche Behandlung aller, besonders chronischer Leiden, wie Herz-, Leber-, Lungen- und Nierenleiden, Frauen- und Geschlechtskrankheiten, Gicht, Flechten etc.

Zu sprechen in Herford im evangelischen Vereinshause jeden Freitag und Samstag, von morgens 9 bis abends 6 Uhr. 410g

Rheinweinessig, Essigsprit, Bieressig

sowie sämtliche Gewürze zum Einmachen empfiehlt (143b

B. Kunkel, Bügelstraße 4.

Einmachetöpfe und Einmachegläser (193b

Frau Ida Werner.

Neue Salz- und Essiggurken

empfiehlt [141b

B. Kunkel, Bügelstraße 4.

Feinstes Salatöl

empfing in vorzüglicher Qualität.

136f **Heinrich Nolting**

Haltestelle am Rennthor!

Freitag, den 16. August, abends 8½ Uhr:

197h **Versammlung**

bei **Frau Wwe. Brinkmann,** Rennthor.

Zu dieser Versammlung werden sämtliche Interessenten der Stadt und Feldmarken hiermit eingeladen.

Zum Stiftungsfest in Elverdissen

halte ich am nächsten Sonntag um 1½ Uhr und um 4 Uhr meine drei Wagen vor dem Lokale der Frau Wwe. Brinkmann (Rennthor)

zur Mitfahrt

bereit.

198h **Bernhard Ehrler.**

Salicyl

gebrauche man, um eingemachte Früchte ꝛc vor dem Verderben zu schützen.

1916 **Heinrich Nolting.**

Bürger-Verein.

Mittwoch, 14. August cr., abends 8½ Uhr:

Konzert.

Hierzu haben Abonnements-Karten ausnahmsweise noch Gültigkeit. 172b

Es fahren täglich

4 Wagen

mit

Vollmilch a Liter i. Flaschen 18 Pfg.,

aus der Kanne 16 Pfg.

Buttermilch a Liter 6 Pfg.

Butter a Pfd. 1,30 Mk.

Stippmilch a Pfd. 15 Pfg.

Herforder Milch-Consum und Sterilisier-Anstalt

W. Frewert.

— Fernsprecher Nr. 176. —

Schützenhof.

Donnerstag, 15. Aug. 1901, abends 8½ Uhr: [195h

6. Abonnements-Concert.

Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehn-Suchende erhalten sofort geeignete Angebote. **Wilhelm Hirsch. Mannheim.**



Musik-Instrumente & Saiten aller Art liefert billigst unter Garantie das Musikwaarenhaus von Fr. Werpel, Herford i. W.

Dr. med. Grosskopff's Das ganze Jahr geöffnet.

Sanatorium Klushügel **Naturheilanstalt** Physikalisch-diätetische **Curanstalt**

bei Osnabrück.

Gesammtes Wasserheilverfahren, Sonnen-, elektr. Licht-, Medizinal-Dampf- u. römisch-irische Bäder, Diätkuren, Massage, Inhalatorium. Prosp. kostenfrei.

Einmachetöpfe, Einmachegläser 142

in großer Auswahl billigst bei

B. Kunkel, Bügelstr. 4.

In tausend Fällen bestätigt!

Jede Flechte,

Schuppen, auch die schmerzhafte, nässende stets weiterfressende Art, selbst Bartflechte, sowie jeden Haut-**Ausschlag,** beseitigt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher und schnell auf Nimmerwiederkehr

W. Sommer,

Leipzig, Bayerschestr. 48, vormals Goslar. 68g

Königlich belohnt

sich der tägliche Gebrauch von

Radebeuler Theerschwefel-Seife

v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden 198b

Schutzmarke: **Steckenpferd**

der besten Seife gegen alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie Mitesser, Gesichtspickel, Finnen, Hautröte, Blütchen, Leberflecke ꝛc. a St. 50 Pfg.

in **Herford: Wilh. Epsloh,**

in **Löhne: Carl Müller.**

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Verding.

Die Anfertigung und Aufstellung von etwa 200 Meter Eisengeländer für die neue Hansa-Brücke ist zu vergeben.

Ein Stück Probegeländer steht auf dem Stadtbauamt für die Anbieter zur Ansicht bereit.

Angebotsformulare werden daselbst verabfolgt. 192)

Oeffnungstermin der Offerten: **Donnerstag, 22. August cr.,** mittags um 12 Uhr.

Herford, den 13. August 1901.

Der Stadtbaumeister.

Die Gemeinde-Vertretung von Gohfeld hat heute beschlossen, den Uebergang über die Köln-Mindener Eisenbahn in Station 81 9+36 vor der Haltestelle in Gohfeld im Zuge des öffentlichen Weges daselbst einzuziehen. Dieses Vorhaben wird mit der Aufforderung bekannt gemacht, Einsprüche binnen 4 Wochen bei Vermeidung des Ausschlusses bei der unterzeichneten Wegepolizeibehörde geltend zu machen.

Gohfeld, 9 August 1901.

Die Wegepolizeibehörde.

Der Amtmann: Schlekamp.

3. Ziehung der 2. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 10. bis 13. August 1901.) Nur die Gewinne über 116 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

13. August 1901, vormittags.

29 112 75 288 466 878 930 88 1065 81 145 86 296 318 97
516 80 663 705 843 62 98 965 85 88 2120 236 96 3047 40
118 335 420 48 4171 216 48 400 50 540 750 857 957 5055 338
86 70 304 47 92 499 718 81 840 6034 56 241 78 86 361 419
75 516 22 616 83 765 866 69 7907 32 127 29 61 908 389 444
75 511 627 84 732 52 993 8061 258 427 42 562 659 729 837 98
971 9033 329 79 428 84 90 94 646 711 840 991
10084 150 [200] 219 304 47 421 81 504 635 37 820 24 54 83
990 96 11150 204 26 314 65 499 519 620 57 753 810 31 12074
77 92 250 70 80 319 547 87 688 790 945 13061 293 516 664
[200] 78 822 41 71 947 14104 203 21 34 64 341 526 79 686
753 807 20 58 905 15100 280 83 310 61 658 803 59 914 45
16271 466 93 635 836 998 17120 54 218 43 367 529 85 18092
223 39 374 94 636 700 22 31 851 960 92 19072 95 141 68 225
39 308 591 733 67 935
20229 21503 5 637 55 78 712 25 47 928 22238 46 355 62
81 484 521 84 710 53 58 880 23021 92 151 94 259 414 613 712
996 61 24016 231 33 77 446 [300] 95 730 903 36 25006 72
237 38 364 427 87 776 813 906 71 26047 83 276 360 800 24
27075 102 23 34 69 524 44 45 748 883 926 28217 82 382 462
665 85 [200] 723 37 89 98 823 44 81 930 29034 372 453 61 806
20 96 925
30193 239 55 400 25 658 946 31466 76 558 [3000] 885 907
32109 356 456 552 899 33056 100 57 358 606 78 783 827 79 904
37 61 34316 40 476 670 720 [500] 840 901 35 351 03 [200] 60 306
32 403 64 36053 66 373 406 795 857 999 37000 101 64 296 682
50 763 935 38177 261 353 638 740 806 37 39001 45 85 162 766 884
40110 276 333 64 459 668 709 832 43 84 [200] 41160 409
562 775 811 35 56 73 42055 80 141 212 43 51 80 305 94 469
522 24 53 68 765 43051 143 241 328 41 455 58 [300] 559 653
728 96 [200] 846 44000 61 120 223 302 78 45112 280 414 554
718 46 89 836 63 46131 401 681 736 902 47115 259 516 48020
91 545 66 74 666 811 21 920 58 90 49015 87 197 416
50073 83 116 36 494 590 695 783 805 40 51078 759 910 80
52000 142 58 68 206 507 64 695 869 945 53139 204 72 75 95 319
75 484 762 809 94 935 54019 27 87 180 219 400 741 48 84 811
239 435 551 612 705 90 44 809 79 57187 94 350 77 445 62 520
665 83 96 810 58043 150 223 73 454 67 88 623 39 711 863 910
29 43 73 59173 224 358 87 406 558 67 68 667 708 807 907 55 89
60027 28 186 206 31 300 60 406 564 61060 197 341 67
546 608 59 835 62038 142 297 303 779 804 23 937 63315 536
714 38 929 46 64108 81 286 90 468 834 65124 254 344 411 23
576 713 32 948 66249 377 428 805 967 67026 98 108 46 443
584 670 89 94 705 68015 36 [200] 108 315 572 99 610 746 80
69001 27 83 118 272 84 94 585 604 [3000] 832 59
70170 348 441 625 81 71107 80 306 889 988 72024 181 87
247 397 440 517 668 80 732 [300] 98 821 91 73822 341 471 541
658 807 950 91 92 74001 161 210 401 56 527 606 73 98 919 57
75 75074 210 53 324 503 641 789 76018 80 226 396 412 533 82
600 77285 691 702 73 949 89 78300 9 51 64 597 683 703 43
845 944 79019 126 81 83 201 354 60 83 96 662 88 720 926 71
80065 94 130 74 217 801 81020 38 57 63 205 389 [15000] 577
624 47 73 [1000] 742 45 806 53 64 71 992 82007 264 314 65 544
712 48 988 93 83038 46 146 239 300 53 81 417 78 98 575 637 786
852 911 84021 308 9 567 636 706 961 85016 155 283 379 472
91 604 70 705 44 810 913 39 86027 143 312 55 819 425 93 678
86 714 910 43 87034 199 245 505 50 85 686 93 807 88070 182
813 64 967 89030 60 208 417 559 908 78 85
90000 149 536 65 70 94 [300] 766 925 91232 74 399 742 45
861 87 996 92140 552 756 882 62 960 93068 82 92 639 746 90
969 94083 267 87 410 14 39 44 49 599 695 94 740 946 63
95063 126 365 551 637 856 922 96155 62 268 324 59 648 58
775 84 873 940 97185 224 76 309 80 444 73 88 559 78 648 972
96000 72 123 84 324 76 467 76 596 618 778 838 50 99059 [300]
120 368 95 413 619 87 836 911
100098 [1000] 149 70 362 571 708 853 960 101173 241 430
547 721 26 37 919 98 102028 45 108 27 66 331 739 924 103302
62 50 541 82 709 92 841 963 104755 182 231 35 86 92 601 905
91 106095 366 73 802 42 764 806 921 107123 27 56 204 303
17 41 465 724 72 108027 161 208 360 74 695 722 67 907 100166
814 454 [200] 724

Ziehung am 10. August 1901.

Gewinnliste ohne Gewähr.

Berichtigung: In der Nummer 178634 statt 120694.